Neue Spinnen aus Amerika.

V.[1])

Von

Eugen Graf Keyserling
in Gr.-Glogau.

(Mit Tafel XXI.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. December 1883.)

Epeiroidae.

Gen. *Epeira* W.

1. ***Epeira Worckmanni* n. sp.** (Fig. 1.)

♂. — Totallänge	4·9 mm.	Abdomen lang	2·4 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·0 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	2·5 „	Mandibeln lang	1·2 „
„ vorne breit	1·2 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·7	1·3	3·4	3·3	1·1	=	12·8 mm.
2. „	3·3	1·2	2·5	2·6	1·0	=	10·6 „
3. „	2·1	0·9	1·3	1·4	0·7	=	6·4 „
4. „	3·0	1·0	1·9	2·3	0·9	=	9·1 „

Vorderleib und Beine gelb, Palpen ebenso, nur das Endglied rothbraun. Das mit einzelnen, ziemlich langen Härchen besetzte Abdomen schmutzigweiss, Augenhügel schwarz.

Cephalothorax ebenso lang als Femur IV, kürzer als Tibia I, vorne nicht halb so breit als in der Mitte, ist oben ziemlich hoch gewölbt und kurz vor der Mitte am höchsten. Die den ziemlich langen Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen deutlich vorhanden, aber flach, laufen bis in die stark markirte Mittelritze. Clypeus nicht höher als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Dieser ganze Körpertheil mit feinen, lichten Härchen bekleidet, hinter

[1]) IV. Siehe diese Verhandlungen, Bd. XXXII, 1882, S. 195.

den Seitenaugen mehrere und zwischen den Mittelaugen einige lange Borstenhärchen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen recht stark nach vorne gebogen. Vordere Mittelaugen grösser als die hinteren und diese wiederum grösser als die dicht beisammen auf einem ziemlich vorspringenden Hügelchen sitzenden Seitenaugen. Die auch auf kleinen Hügeln befindlichen hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, fast dreimal so weit von den Seitenaugen und etwas mehr als um diesen von den an den Ecken eines Vorsprunges des Kopfes sitzenden vorderen Mittelaugen, welche mehr als um ihren Durchmesser von einander und sichtlich noch etwas weiter von den vorderen Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als langes Trapez, das hinten beträchtlich schmäler als vorne ist. Von vorne betrachtet, erscheint die vordere Augenreihe durch tiefer stehende Mittelaugen gebogen.

Mundtheile ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung. Beine recht lang und kräftig, an allen Gliedern bestachelt. An der Tibia II sitzen mehr und stärkere Stacheln als an Tibia I, an den Metatarsen nur am Anfange und in der Mitte welche. Am Trochanter I unten ein stumpfer Dorn.

Das kleine Abdomen ist kurz eiförmig.

Brasilien: Sta. Isabela, Rio Grande do Sul. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Worckmann in Belfast.

2. *Epeira lucida* n. sp. (Fig. 2.)

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·4 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·9 „	„ breit	3·0 „
„ in der Mitte breit . .	2·1 „	Mandibeln lang	1·2 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	1·6	2·6	3·0	1·3	=	11·9 mm.
2. „	2·7	1·5	2·1	2·5	1·1	=	9·9 „
3. „	2·0	1·0	1·3	1·3	0·8	=	6·4 „
4. „	2·4	1·0	1·8	2·0	0·9	=	8·1 „

Ganzer Vorderleib, Palpen und Beine hellgelb, Hinterleib weiss. Augenhügel braun.

Cephalothorax reichlich um den vierten Theil länger als breit, fast ebenso lang als Femur I, beträchtlich länger als Femur IV, vorne ungefähr halb so breit als in der Mitte und oben mässig hoch gewölbt. Der ziemlich lange Kopftheil wird durch deutliche, nicht ganz bis oben reichende Seitenfurchen begrenzt. Die runde Mittelgrube auf dem hinteren Theile ziemlich tief. Der Clypeus kaum höher als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Von oben betrachtet, erscheinen beide Augenreihen ziemlich nach vorne gebogen (recurvae), die vordere aber, von vorne gesehen, durch Tieferstehen der Mittelaugen nur wenig gebogen. Alle Augen recht klein, die beiden vorderen

Mittelaugen grösser als die hinteren und ein wenig grösser als die Seitenaugen, welche dicht beisammen an einem niedrigen Hügelchen sitzen. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, fünf- bis sechsmal so weit von den Seitenaugen und fast um das Doppelte desselben von den vorderen Mittelaugen, welche um ihren zweifachen Durchmesser von einander und mehr als doppelt so weit von den vorderen Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso langes als breites Trapez, welches hinten schmäler als vorne ist.

Mundtheile bieten nichts Besonderes, sind ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten. Beine recht kräftig und lang, an allen Gliedern bestachelt. Vorne an der Tibia II zahlreichere und kräftigere Stacheln als an Tibia I. An der Vorderseite der Metatarsen der beiden ersten Paare sitzt eine Reihe von acht bis neun Stacheln, welche fast bis an das Ende des Gliedes reicht.

An dem wenig längeren als breiten, mässig grossen Abdomen bilden die beiden vorderen Ecken höckerartige, wenig hervortretende Vorsprünge, und ebenso ist die Mitte des Vorderrandes ein wenig zugespitzt. Nach hinten läuft das Abdomen allmälig schmäler werdend zu und ist am Ende gerundet.

Brasilien: Sta. Isabela, Rio Grande do Sul. Ein Exemplar in der Collection Worckmann in Belfast.

3. *Epeira albiventer* n. sp. (Fig. 3.)

Totallänge	3·9 mm.	Abdomen lang	2·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·9 „	„ breit	1·8 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·9	1·7	0·8	=	7·5 mm.
2. „	1·8	0·9	1·4	1·4	0·7	=	6·2 „
3. „	1·2	0·5	0·7	0·8	0·5	=	3·7 „
4. „	1·7	0·7	1·2	1·2	0·7	=	5·5 „

Cephalothorax gelb, mit weissem, winkelförmigen Fleck hinter den breit schwarz umrandeten Augen. Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine auch hellgelb, letztere mit mehr oder weniger deutlichen, breiten braunen Ringen am Ende der Schenkel, Tibien und Metatarsen; Abdomen ganz weiss, besetzt mit einzelnen langen, dunkel gefärbten Stachelborsten.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, etwas kürzer als Femur I, ebenso lang als Tibia I, vorne halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt. Kopftheil durch deutliche Seitenfurchen begrenzt und die Mittelritze ziemlich tief. Clypeus niedriger als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die beiden hinteren Mittelaugen etwas grösser als die vorderen, und diese wiederum ein wenig grösser als die dicht beisammen, aber auf deutlich getrennten Hügeln sitzenden Seitenaugen, welche beide vom Stirnrande nicht

weiter entfernt sind als die vorderen Mittelaugen. Von oben betrachtet erscheint die hintere Augenreihe deutlich nach vorne gebogen (recurva) und die vordere, eigentlich aus sechs Augen bestehende, gerade. Beide hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den vorderen Mittelaugen und reichlich dreimal so weit von den hinteren Seitenaugen. Die beiden vorderen Mittelaugen sind mehr als um ihren Durchmesser von einander und sichtlich noch etwas weiter von den vorderen Seitenaugen entfernt. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso langes als breites Viereck, welches vorne ein wenig breiter als hinten ist.

Mundtheile ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung. Beine mässig lang und an allen Gliedern mit Stacheln besetzt.

Das ziemlich kugelförmige Abdomen wenig länger als breit.

Brasilien: Sta. Isabela, Rio Grande do Sul. Ein Exemplar in der Collection Worckmann in Belfast.

Gen. *Zilla* C. K.

4. *Zilla aureola* n. sp. (Fig. 4.)

♀. — Totallänge	3·7 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·4 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·1 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·9	0·5	1·6	1·8	0·9	=	6·7 mm.
2. „	1·5	0·5	1·1	1·2	0·7	=	5·0 „
3. „	1·0	0·4	0·5	0·6	0·5	=	3·0 „
4. „	1·3	0·4	0·9	1·0	0·6	=	4·2 „

Ganzer Vorderleib, Palpen und Beine hellgelb, nur Sternum und Lippe ein wenig dunkler, das Abdomen hellgrau und auf dem Rücken überstreut mit kleinen weissen und goldgelben Flecken, die indessen das verzweigte Rückengefäss freilassen, die Epigyne dunkelbraun.

Cephalothorax um den vierten bis fünften Theil länger als breit, etwas kürzer als Tibia I, vorne mehr als halb so breit als in der Mitte, oben ziemlich hoch gewölbt. Der an den Seiten durch nicht bis oben reichende Furchen begrenzte und der Länge nach ziemlich gewölbte, lange Kopftheil weit höher als der mit einer wenig bemerkbaren Mittelgrube versehene Brusttheil. Clypeus kaum so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die schwarz umrandeten Augen ziemlich gleich gross, höchstens die dicht beisammen sitzenden Seitenaugen ein wenig kleiner als die Mittelaugen. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe ziemlich gerade, nur unbedeutend nach vorne gebogen (recurva). Die Augen beider Reihen sitzen in ziemlich gleicher Entfernung von einander, das heisst um ihren Durchmesser, und die vier Mittelaugen bilden ein Quadrat.

Die vorne gewölbten, am Ende etwas divergirenden Mandibeln länger als die Patellen und fast dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Maxillen und die vorne mit einer Wulst versehene, fast ebenso lange als breite Lippe ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die fein behaarten Beine nur mit einzelnen wenigen Stacheln versehen. Das erste mehr als viereinhalbmal so lang als der Cephalothorax, und das zweite länger als das vierte.

Das um den fünften Theil längere als breite Abdomen hat eine oyale Gestalt.

Pevas, Amazonas. Im Besitz des Herrn E. Simon.

Gen. *Larinia* E. Sim.

5. *Larinia nigrofoliata* n. sp. (Fig. 5.)

♂. — Totallänge . . . . 3·4 mm. | Abdomen lang . . . . . 1·9 mm.
Cephalothorax lang . . . 1·8 „ | „ breit . . . . . 1·8 „
„ in der Mitte breit . . 1·5 „ | Mandibeln lang . . . . . 0·8 „
„ vorne breit . . . . 0·8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·3	0·9	1·8	2·0	0·8	=	7·8 mm.
2. „	2·0	0·8	1·4	1·6	0·7	=	6·5 „
3. „	1·4	0·5	0·7	0·7	0·5	=	3·8 „
4. „	1·6	0·6	1·2	1·3	0·6	=	5·3 „

Cephalothorax gelb, der Kopftheil und die Mandibeln ein wenig dunkler, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine auch hellgelb, letztere am Ende der Glieder dunkler und die Stacheln derselben an der Basis meist mit einem schwarzen Ringe umgeben. Das Abdomen auf dunklerem Grunde weiss punktirt, auf dem Rücken desselben ein grosser, fast die ganze Breite desselben einnehmender schwarzer, in der Mitte heller, blattförmiger Fleck. Bauch hellbraun mit einem breiten, aus runden weissen Flecken bestehenden Querbande.

Cephalothorax nur um den sechsten Theil länger als breit, oben recht hoch gewölbt, in der Mitte am höchsten, aber da auch nur unbedeutend höher als vorne an den oberen Mittelaugen und mit einer länglichen Grube versehen. Der Kopftheil, vorne halb so breit als der Brusttheil in der Mitte, wird nicht durch Seitenfurchen begrenzt, sondern geht allmälig in letzteren über. Der Clypeus nicht höher als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe mässig nach vorne gebogen (recurva) und die untere, von vorne betrachtet, fast gerade, nur ganz unbedeutend durch tieferstehende Mittelaugen nach unten gebogen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen von einander und den etwas kleineren Seitenaugen fast um ihren doppelten Durchmesser, und von den beträchtlich grösseren hinteren Mittelaugen nicht ganz um diesen, diese letzteren sind von einander nur um den dritten Theil ihres Durchmessers und von den Seitenaugen fast um das Doppelte desselben entfernt. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als langes Viereck, welches vorne und hinten gleich breit ist.

Das wenig längere als breite und oben schwach gewölbte Abdomen ist vorne gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Mundtheile und die an allen Gliedern mit vielen und langen Stacheln besetzten Beine bieten nichts Besonderes.

Summit Cañon, Utah. Von Herrn Marx im September gefangen.

Bertrana nov. gen.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, vorne mässig verschmälert, oben nicht sehr hoch gewölbt. Der Kopftheil höher als der Brusttheil, die ihn begrenzenden Seitenfurchen flach und nur im unteren Theile sichtbar. Die Mittelgrube auf dem Brusttheile kaum bemerkbar, der Clypeus ganz niedrig.

Die vier Mittelaugen in der Grösse wenig verschieden, aber beträchtlich grösser als die Seitenaugen, welche an den Seiten eines kleinen Hügels dicht beisammen sitzen. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe nur wenig nach vorne gebogen und die beiden Mittelaugen sind einander sehr genähert, während sie von den Seitenaugen ziemlich entfernt stehen. Die Augen der unteren Reihe liegen in ziemlich gleichen Entfernungen, aber auch nicht weit von einander. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso langes als breites Viereck, welches hinten weit schmäler als vorne ist.

Die kräftigen, vorne gewölbten und senkrecht abwärts gerichteten Mandibeln fast dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorne gerade abgestutzten Mandibeln nicht länger als breit und mehr als doppelt so lang als die breitere als lange Lippe. Das Sternum kaum länger als breit.

Die fein behaarten Beine ganz ohne Stacheln, 1., 2., 3., 4. Das weichhäutige Abdomen überragt hinten kaum die kurzen Spinnwarzen, von denen das vordere Paar ein wenig dicker und länger als das hinterste ist.

Diese Gattung ist besonders durch das gänzliche Fehlen der Stacheln an den Beinen bemerkbar.

6. *Bertrana striolata* n. sp. (Fig. 6.)

♀. — Totallänge	3·4 mm.	Abdomen lang	2·4 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·3 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·1 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	0·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·5	0·4	1·3	1·0	0·5	=	4·7 mm.
2. „	1·3	0·4	1·0	0·9	0·5	=	4·1 „
3. „	0·9	0·3	0·5	0·6	0·3	=	2·6 „
4. „	1·2	0·4	0·9	0·9	0·5	=	3·9 „

Cephalothorax, Mundtheile, Palpen und Beine gelb, Ende der Palpen, sowie zum Theile der Tibien der Beine schwarz. Bei einigen Exemplaren befinden sich an den Schenkeln, Patellen und Tibien schmale schwarze Längsbänder.

Das Abdomen unten und an den Seiten hellgelb, oben weiss, geziert mit schwarzen und rothen, gekrümmten, theils der Quere, theils der Länge nach laufenden Strichen. Bei manchen Exemplaren der Rücken des Abdomens ganz weiss, andere haben rothe und schwarze, und wieder andere nur rothe oder schwarze Striche.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, ebenso lang als Tibia I oder Femur II, vorne etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt. Der ziemlich erhobene, der Länge nach gewölbte Kopftheil wird durch flache, nicht bis oben reichende Seitenfurchen begrenzt und ist höher als der Brusttheil, auf welchem die Mittelgrube fast ganz verschwindet. Der Clypeus kaum so hoch als der Radius eines vorderen Mittelauges.

Beide vorderen Mittelaugen etwas grösser als die hinteren und diese sichtlich grösser als die an den Seiten eines kleinen Hügels dicht beisammen sitzenden Seitenaugen. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe deutlich, aber nicht sehr stark nach vorne gebogen (recurva). Die beiden hinteren Mittelaugen liegen kaum um ihren Radius von einander, fast um das anderthalbfache ihres Durchmessers von den Seitenaugen und ungefähr um diesen von den vorderen Mittelaugen, welche um ihren Durchmesser von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso langes als breites Trapez, das vorne weit breiter als hinten ist.

Die kräftigen, vorne gewölbten und etwas divergirenden Mandibeln etwas länger als die Patellen und fast dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die vorne gerade abgestutzten, kaum so langen als breiten Maxillen fast mehr als doppelt so lang als die breitere als lange, vorne ganz stumpf zugespitzte Lippe. Das herzförmige, flach gewölbte Sternum kaum länger als breit.

Beine fein behaart, mässig lang, das erste Paar wenig mehr als dreieinhalbmal so lang als der Cephalothorax.

Das unbedeutend längere als breite Abdomen von ziemlich kugelförmiger Gestalt.

Pevas, Amazonas. Mehrere Exemplare in der Collection E. Simon.

Gen. *Singa* C. K.

7. *Singa nigripes* n. sp. (Fig. 7.)

♀. — Totallänge	3·1 mm.	Abdomen lang	2·3 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·2 „	„ breit	2·0 „
„ in der Mitte breit . .	1·0 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·0	0·3	0·9	0·7	0·5	=	3·4 mm.
2. „	0·9	0·3	0·8	0·6	0·5	=	3·1 „
3. „	0·7	0·3	0·5	0·4	0·3	=	2·2 „
4. „	1·0	0·3	0·9	0·7	0·4	=	3·3 „

Cephalothorax, Mundtheile, Sternum, Coxen und Trochanter der Beine und Palpen gelb, die übrigen Glieder der beiden letzteren, sowie die Augenhügel schwarz. Bei jüngeren Exemplaren sind Beine und Palpen oft gelb mit dunklerem Anfluge an den Endgliedern. Das Abdomen hell röthlichbraun, überstreut mit dunkleren Punkten, auf denen kurze Härchen sitzen. Bei einzelnen Thieren liegen auf dem hinteren Theile des Rückens zwei ovale schwarze Flecken.

Cephalothorax ebenso lang als Patelle und Tibia I, vorne mehr als halb so breit als in der Mitte, der durch deutliche Seitenfurchen begrenzte Kopftheil ziemlich hoch gewölbt und höher als der Brusttheil. Der Clypeus ganz niedrig, kaum höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Die beiden hinteren Mittelaugen doppelt so gross als die vorderen, und diese nicht grösser als die Seitenaugen, welche dicht beisammen an den Seiten eines kleinen Hügels sitzen. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe ein wenig nach vorne gebogen (recurva) und die untere, von vorne betrachtet, durch Tieferstehen der Mittelaugen, etwas nach unten gebogen. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, fast um das Dreifache von den Seitenaugen und etwas mehr als um diesen von den vorderen Mittelaugen, welche reichlich um das anderthalbfache ihres Durchmessers von einander und um das Dreifache desselben von den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein unbedeutend höheres als breites Viereck, das vorne nur wenig schmäler als hinten ist.

Die vorne gewölbten, nicht divergirenden Mandibeln fast doppelt so lang als die Patellen und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die nicht längeren als breiten, vorne schräg abgestutzten Maxillen kaum doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorne stumpf zugespitzte Lippe. Das flache Sternum nicht länger als breit.

Beine fein behaart, das erste Paar ein wenig länger als das vierte. Am Ende der Palpen eine ziemlich lange und wenig gekrümmte Klaue. Das fast kugelförmige, grosse Abdomen nur wenig länger als breit.

Herr Marx fing im September und October mehrere Exemplare bei Enterprise und am Indian river in Florida, sowie bei San Antonio in Texas.

Tetragnathinae.

Gen. *Pachygnatha* Sund.

8. ***Pachygnatha tristriata*** C. K. (Fig. 8.)

Pachygnatha tristriata C. Koch. Die Arachniden, Bd. 12, 1845, p. 145, Fig. 1066.

♂. — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·6 „	„ breit	1·6 „
„ in der Mitte breit . .	1·8 „	Mandibeln lang	1·3 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	0·8	3·2	2·5	1·2	=	10·7 mm.
2. „	2·7	0·8	2·7	2·0	1·0	=	9·2 „
3. „	1·9	0·7	1·6	1·2	0·7	=	6·1 „
4. „	2·8	0·7	2·5	1·8	0·9	=	8·7 „

Cephalothorax hell rothbraun, an jeder Seite und über der Mitte ein braunes Längsband, Augenhügel schwarz umrandet, die den Kopf begrenzenden Seitenfurchen und ebenso die von der Mittelgrube auslaufenden flachen Furchen dunkler. Mandibeln, Maxillen und Sternum auch hell rothbraun, Lippe braun, Beine und Palpen gelb, nur die Geschlechtsorgane an letzteren rothbraun. Abdomen braun oder grau, hat oben an jeder Seite ein weisses Längsband und in der Mitte ein ebenso gefärbtes, welches vorne und hinten spitz zuläuft, die beiden nicht erreicht und von einem braunen fast ganz ausgefüllt wird. Die weissen Seitenbänder werden oben, ebenso wie unten, meist durch ein schmales schwarzes begrenzt. Der auch graubraun gefärbte Bauch hat in der Mitte ein breites schwarzes Band, welches jedoch oft so weit verschwindet, dass kaum noch zwei dunkle, parallele Längsstriche sichtbar bleiben. Besonders hervorzuheben ist, dass die weissen Längsbinden an den Seiten des Rückens nicht wellenförmig oder ausgezackt, wie bei anderen Arten, sondern geradlinig sind.

Der mit etwas rauher Oberfläche und kleinen nadelstichförmigen Grübchen versehene Cephalothorax fast eben so lang als Femur II, unbedeutend länger als Metatarsus I oder Tibia IV, um den dritten Theil länger als breit, vorne um den dritten Theil schmäler als in der Mitte und hinten ziemlich breit gerundet, ist oben recht flach. Der hinten durch eine runde und ziemlich tiefe Mittelgrube, an den Seiten durch deutliche Furchen begrenzte Kopftheil steigt von hinten nach vorne allmälig an und ist an den hinteren Mittelaugen am höchsten. Von der Mittelgrube laufen strahlenförmig einige flache Rinnen an den Seiten des Brusttheils hinab. Der ziemlich senkrechte Clypeus fast ebenso hoch als der Raum, welchen die vier Mittelaugen einnehmen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ein wenig nach vorne gebogen (recurva), und die vier Mittelaugen, von denen die vorderen grösser sind, bilden ein hinten breiteres Viereck, weil die hinteren Augen fast um ihren doppelten Durchmesser, die vorderen dagegen kaum um diesen von einander entfernt sind. Die vorderen Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von den hinteren und um das Zweifache desselben von den vorderen Seitenaugen, die dicht beisammen an den Seiten eines kleinen Hügels befindlichen Seitenaugen kaum kleiner als die hinteren Mittelaugen und reichlich um das Zweieinhalbfache ihres Durchmessers von denselben entfernt.

Mandibeln sehr kräftig und ziemlich lang, divergiren stark und haben an dem Innenrande des Falzes, in den sich die Klaue legt, einen recht langen, spitzen, ein wenig nach unten gekrümmten Zahn und kurz vor dem Ende noch zwei ganz kleine Zähnchen. Am Aussenrande sitzen in der oberen Hälfte drei mässig lange, auch recht spitze Zähnchen und unten am Ende vor der Insertionsstelle der Klauen noch ein ganz kleines. Die lange, zweimal gekrümmte Klaue bildet

unten an der Mitte eine vorspringende Ecke, welche aber einer Einbuchtung entspricht.

Die ziemlich stark gegen einander geneigten, vorne gerundeten und in der Mitte leicht eingeschnürten Maxillen reichlich doppelt so lang als die sichtlich breitere als lange, vorne gerundete, ziemlich grosse Lippe.

Das dreieckige, glänzende und mit kleinen nadelstichförmigen Grübchen überstreute Sternum mässig gewölbt.

Die ganz fein und dünn behaarten Beine recht lang und dünn, das erste Paar länger als das zweite und das dritte das kürzeste.

Die nach vorne zu erweiterte Tibia der Palpen kaum länger als die Patelle und das nach aussen gekrümmte Ende der Decke des Endgliedes sehr lang und schmal, weit länger und schmäler als bei den anderen Arten.

Das länglich eiförmige Abdomen ist oben und an den Seiten mit feinen, kurzen Härchen bekleidet.

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·6 „	„ breit	2·2 „
„ in der Mitte breit . .	1·7 „	Mandibeln lang	1·2 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·3	0·8	2·4	2·0	1·0	=	8·5 mm.
2. „	2·0	0·8	2·0	1·7	0·9	=	7·4 „
3. „	1·5	0·7	1·3	1·1	0·7	=	5·3 „
4. „	2·3	0·7	2·0	1·7	0·8	=	7·5 „

Es ist ganz ebenso gefärbt, nur bisweilen etwas heller oder dunkler, die Gestalt des Cephalothorax ist dieselbe. Oben auf dem Kopftheil desselben gleich hinter den Augen befindet sich ein kleiner rundlicher Eindruck, welcher beim ♂ auch vorhanden ist, aber weniger deutlich hervortritt. Der untere Theil des Kopf- und Brusttheiles ist überstreut mit kleinen Knötchen, das Sternum dagegen mit kleinen Grübchen. Das Abdomen dicker und grösser, die Beine dagegen verhältnissmässig kürzer. Die ungefähr ebenso langen, vorne der Länge nach mässig gewölbten Mandibeln divergiren auch, aber weniger stark, sind dicker und vorne am Ende mit einer wulstartigen Erhöhung versehen. Die Klaue kürzer und schwächer und der Falz, in den sie sich legt, vorne und hinten mit drei bis vier kleinen Zähnchen bewehrt. Die vier Mittelaugen sitzen auf einer Erhöhung des vorderen Kopftheils, welcher etwas mehr als bei dem ♂ hervorragt.

In der Sammlung des Herrn Marx befinden sich entwickelte Thiere, welche im August, September und October in Long Island, Philadelphia und Colombus (Texas) gesammelt wurden.

In diesen Verhandlungen 1882, p. 17, habe ich eine Art aus der Umgegend von Boston unter dem Namen *P. tristriata* beschrieben; da diese aber, wie ich mich jetzt überzeugt habe, nicht identisch mit der von Forstrath C. Koch so genannten ist, so muss sie einen anderen Namen erhalten, und ich will sie *Pachygnatha brevis* nennen, weil bei ihr der Cephalothorax im Verhältniss zur Breite weit kürzer als bei den anderen Arten ist.

9. *Pachygnatha xanthostoma* C. K. ? (Fig. 9.)

♂. — Totallänge	3·3 mm.	Abdomen lang	1·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·7 „	„ breit	1·3 „
„ in der Mitte breit . .	1·1 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss.	1·6	0·5	1·3	1·1	0·7	=	5·2 mm.
2. „	1·4	0·5	1·1	1·0	0·6	=	4·6 „
3. „	0·8	0·4	0·7	0·6	0·4	=	2·9 „
4. „	1·1	0·4	1·0	0·9	0·5	=	3·9 „

Cephalothorax rothbraun, an den Seiten breit dunkler gerandet, auf der Mitte desselben vom Hinterrande bis zur Mittelgrube ein schwarzes Längsband, welches sich hier gabelförmig theilt und der den Kopftheil begrenzenden Seitenfurche folgt. Oben ist der Kopftheil auch ein wenig dunkler gefärbt, ohne jedoch ein deutliches Längsband zu besitzen. Die Mandibeln, die Maxillen und das Sternum auch rothbraun, die Lippe schwarzbraun, die Beine und die Palpen gelb, das Copulationsorgan an letzteren rothbraun. Der Rücken des Abdomens mit einer grossen, fast die ganze Breite desselben einnehmenden, braunen, an den Rändern schwarz gesäumten und besonders hinten mehrmals tief ausgezackten, blattförmigen Zeichnung versehen, welche jederseits von einem breiten weissen Längsbande eingefasst wird. In der Mitte des Rückens bemerkt man eine Doppelreihe weisser und verschiedene dunkelbraune oder schwarze Strichel. Der bis an die weissen Seitenbänder dunkelbraune Bauch hat in der Mitte zwei einander parallellaufende, von weissen Punkten gebildete, kurze Längsbänder, die ein etwas dunkler gefärbtes Feld einschliessen.

Cephalothorax unbedeutend länger als Femur I, ein wenig kürzer als Patella und Tibia I, um den dritten Theil länger als breit, vorne und hinten stark verschmälert, oben recht flach gewölbt und überstreut mit nadelstichförmigen Grübchen. Der von flachen Seitenfurchen begrenzte Kopftheil nur wenig von hinten nach vorne ansteigend und der Länge nach sanft gewölbt. Die Mittelgrube ganz flach und der senkrecht abfallende Clypeus nicht höher als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheint die hinterste Augenreihe ziemlich gerade, nur unbedeutend nach vorne gebogen (recurva), und die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, welches vorne ein wenig schmäler als hinten ist. Die beiden hinteren Mittelaugen, vielleicht unbedeutend grösser als die vorderen und fast doppelt so gross als die Seitenaugen, liegen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander, kaum weiter von den Seitenaugen und nur halb so weit von den vorderen Mittelaugen, welche nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und reichlich um diesen von den Seitenaugen entfernt sitzen. Die Seitenaugen befinden sich dicht beisammen an den Seiten eines kleinen Hügelchens.

Die von der Basis an divergirenden, vorne der Länge nach ziemlich gewölbten Mandibeln sind um den dritten Theil länger als die Patellen des ersten Beinpaares und vorne am Ende, etwas über der Ansatzstelle der Klaue, mit einem ziemlich grossen, zahnartigen Vorsprung versehen. An dem Falz, in den sich die ziemlich lange, gekrümmte und nicht dicke Klaue legt, sitzen am Vorderrande drei ziemlich lange und kräftige, spitze Zähne und am Hinterrande vier weit kleinere.

Die gegen einander geneigten, ziemlich schmalen Maxillen doppelt so lang als die vorne gerundete, ebenso lange als breite Lippe.

Das beträchtlich längere als breite, ziemlich stark gewölbte, dreieckige Sternum hat eine glänzende Oberfläche und ist mit kleinen runden Grübchen überstreut.

Das längliche, ovale Abdomen ist nicht ganz um den dritten Theil länger als breit.

Der nach vorne zu breiter werdende Tibialtheil der Palpen ist ein wenig länger als der Patellartheil. Der kleine Fortsatz der Decke des Endgliedes an der Aussenseite des kleinen rundlichen Copulationsorgans ist in der Mitte etwas breiter und endet vorne schmal und gerundet. Das vordere schnabelförmige Ende der Tasterdecke ist ebenso lang als der breite hintere.

Die ganz fein behaarten Beine mässig lang, das erste Paar nicht mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax, das zweite ein wenig länger als das vierte und das dritte das kürzeste.

Collectio Marx. Ein Exemplar dieser niedlichen Art, aus der Umgegend von Philadelphia, im Monat September gefangen.

10. ***Pachygnatha autumnalis*** **n. sp.** Marx in litt. (Fig. 10.)

♂. — Totallänge	4·5 mm.	Abdomen lang	2·2 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·4 „	„ breit	1·5 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·3	0·8	2·2	1·9	1·1	=	8·3 mm.
2. „	2·0	0·8	1·7	1·5	0·9	=	6·9 „
3. „	1·1	0·6	1·0	0·7	0·6	=	4·0 „
4. „	1·7	0·6	1·6	1·3	0·7	=	5·9 „

Cephalothorax rothbraun, schwarz gerandet, über der Mitte desselben ein nach vorne zu breiter werdendes, die ganze Breite des Augenhügels einnehmendes und jederseits, ziemlich hoch über dem Seitenrande, ein weniger deutliches schwarzes Längsband. Mandibeln, Maxillen und Sternum auch rothbraun, Lippe schwarzbraun, Beine und Palpen röthlichgelb, nur das Copulationsorgan an den letzteren dunkel rothbraun. Abdomen oben und unten braun und an den Seiten mit einem weissen, in der hinteren Hälfte zackenförmigen Bande, dessen beide Zacken in die braune Zeichnung des Rückens hineinragen.

Auf der vorderen Hälfte des Rückens, in der Mitte, ein undeutliches, zum Theil braun ausgefülltes weisses Längsband. Am Rande des braunen Bauches sowie des Rückens läuft ein das weisse Seitenband von jeder Seite einfassender schmaler schwarzer Strich, auch wird das kurze weisse Band des Rückens so begrenzt. In der Mitte des Bauches bemerkt man zwei parallele kurze schwarze Striche und neben diesen einzelne helle Punkte.

Cephalothorax unbedeutend länger als Femur I, um den dritten Theil länger als breit, in der Mitte am breitesten, nach beiden Enden hin schmäler werdend, am Kopfe aber mehr als hinten, oben sehr niedrig und nach vorne zu auch nur unbedeutend erhoben, die äusserste Spitze desselben aber plötzlich als breiter, nach vorne geneigter Höcker hervorragend, an welchem die vier Mittelaugen sitzen. Die Mittelgrube, von der aus einige kleine Rinnen auslaufen, sowie die den Kopftheil begrenzenden, dunkel gefärbten Seitenfurchen ganz flach. Der von dem die Mittelaugen tragenden Hügel etwas überragte Clypeus eben so hoch als dieser breit.

Das Viereck, welches die Mittelaugen bilden, etwas breiter als lang und vorne schmäler als hinten. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von den ganz kleinen Seitenaugen, mehr als um diesen von einander und kaum um ihren Halbmesser von den sichtlich kleiner werdenden Mittelaugen, welche kaum um ihren Durchmesser von einander und ungefähr ebenso weit von den Seitenaugen entfernt sind. Die Seitenaugen, noch kleiner als die vorderen Mittelaugen, sitzen mehr beisammen an einer ganz geringen Erhöhung. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe mässig nach vorne gebogen (recurva).

Die ziemlich stark divergirenden Mandibeln etwas länger als die Patellen des ersten Beinpaares und sehr kräftig gebaut. An dem breiten Falz, in den sich die lange, dünne und in der Mitte ein wenig gekrümmte Klaue legt, sitzen am Vorderrande am Anfange zwei spitze, von denen besonders der eine auch ziemlich lang ist und am Ende ein kleiner Zahn, am Hinterrande am Anfange ein kleiner, wie es scheint, zweispitziger und am Ende, dicht an der Basis der Klaue auch ein ebenfalls ganz kleiner Zahn.

Die ziemlich schmalen, gegen einander geneigten und vorne stumpf zugespitzten Maxillen doppelt so lang als die ungefähr ebenso lange als breite, vorne gerundete Lippe.

Das längere als breitere, dreieckige, mässig gewölbte Sternum hat eine glatte, glänzende Oberfläche.

Die dünn und fein behaarten Beine ziemlich lang, das erste Paar als das längste dreieinhalbmal so lang als der Cephalothorax, das zweite ein wenig länger als das erste und das dritte das kürzeste.

Das um den dritten Theil längere als breite Abdomen ist in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten am Ende ganz stumpf zugespitzt.

Tibialtheil der Palpen nicht länger als die Patellen. Das Copulationsorgan hat eine fast kugelförmige Gestalt und der schmale seitliche Fortsatz der Decke, welcher dasselbe etwas überragt, ist am Ende leicht gekrümmt und

zugespitzt. Das vordere schnabelförmige Ende der Decke ist ziemlich breit, nicht lang und vorne gerundet.

Coll. Marx ein Exemplar, im November bei Harrisburgh in Pennsylvanien gefangen.

11. *Pachygnatha furcillata* n. sp. (Fig. 11.)

♀. — Totallänge	5·8 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·0 „	„ breit	2·4 „
„ in der Mitte breit . .	2·2 „	Mandibeln lang	1·4 „
„ vorne breit	1·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	1·0	3·0	2·6	1·3	=	10·9 mm.
2. „	2·9	1·0	2·7	2·0	1·2	=	9·8 „
3. „	1·8	0·8	1·5	1·3	0·7	=	6·1 „
4. „	2·6	0·8	2·3	2·0	1·0	=	8·7 „

Cephalothorax rothbraun. an den Seiten breit dunkler gerandet, über der Mitte desselben ein schwarzes Längsband, welches vorne undeutlicher wird und die Augen nicht erreicht; die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen auch schwarz. Mundtheile und Sternum auch rothbraun, Beine und Palpen röthlichgelb. Abdomen ähnlich wie bei den anderen Arten gefärbt, auf dem Rücken ein braunes, an den Rändern mit einem schwarzen, zackenförmigen Strich versehenes Feld, welches von den breiten, gelben Seitenbändern begrenzt wird. In dem braunen, weiss punktirten Rückenfelde bemerkt man zwei schmale schwarze Längsbänder, welche vorne aus ein paar kurzen Bögen, hinten aus schwarzen Punkten gebildet werden. Bauch braun, an den Seiten schwarz gestrichelt und in der Mitte mit einem mehr oder weniger deutlichen schwarzen Längsbande versehen.

Cephalothorax etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, eben so lang als Femur I oder Tibia I, vorne und hinten ziemlich gleich breit und um den dritten Theil schmäler als vorne, oben am Brusttheil ziemlich flach gewölbt. Kopftheil nicht viel höher als letzterer, der Länge nach gewölbt, hinten durch eine flache Grube und an den Seiten durch deutliche Seitenfurchen scharf begrenzt. Oben auf dem Kopfe befindet sich, ebenso wie bei *P. tristriata*, mit der diese Art überhaupt viel Aehnlichkeit hat, gleich hinter den Augen ein runder, flacher und breiter Eindruck. Die vier Mittelaugen sitzen an den Ecken einer kleinen Erhöhung des vorderen Kopftheiles. Der von den vorderen Mittelaugen etwas überragte Clypeus ebenso hoch als die Area der Augen. Die ziemlich glänzende Oberfläche dieses Körpertheils ist, ebenso wie die der Mandibeln und des Sternums, mit kleinen Grübchen und Knötchen überstreut.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ziemlich stark nach vorne gebogen und die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, die beiden hinteren Mittelaugen, ein wenig kleiner als die vorderen und sichtlich grösser als die Seitenaugen, sind von einander etwas mehr als um ihren Durchmesser, mehr als um das Doppelte desselben von den Seitenaugen

und nicht ganz um diesen von den vorderen Mittelaugen entfernt, welche auch weniger als um ihren Durchmesser von einander und fast um das Doppelte desselben von den vorderen Seitenaugen abstehen. Die Seitenaugen sitzen dicht beisammen an den Seiten eines gemeinschaftlichen Hügelchens.

Die grossen, dicken, divergirenden Mandibeln ebenso lang als der Cephalothorax, vorne breit und vorne der Länge nach sehr stark gewölbt, oben nicht wie bei *S. xanthostoma* knieförmig unter dem Kopfrande hervortretend, auch nicht wie bei *tristriata* vorne am Ende mit einer Wulst versehen.

Die übrigen Mundtheile, das Sternum, die Beine und Palpen bieten nichts Besonderes, sondern sind ähnlich wie bei den anderen Arten gestaltet.

Philadelphia. Drei ♀ in der Sammlung des Herrn Marx, im Monat September gefangen.

Amaurobiinae.

Gen. *Dictyna* Sund.

12. ***Dictyna vittata*** **n. sp.** (Fig. 12.)

♂. — Totallänge	2·1 mm.	Abdomen lang	1·2 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·1 „	„ breit	0·8 „
„ in der Mitte breit . .	0·8 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	0·5 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·0	0·3	0·8	0·8	0·4	=	3·3 mm.
2. „	0·9	0·3	0·7	0·6	0·4	=	2·9 „
3. „	0·7	0·2	0·5	0·5	0·3	=	2·2 „
4. „	0·8	0·3	0·6	0·5	0·4	=	2·6 „

Cephalothorax, Mundtheile und Sternum dunkel rothbraun, Beine und Palpen gelb, Endglied der letzten bräunlich, Abdomen unten braun, an den Seiten und oben mehr schwarzbraun mit undeutlichem gelblichem Längsbande über der Mitte.

Cephalothorax unbedeutend länger als Femur I, fast um den dritten Theil länger als breit, vorne mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben von hinten nach vorne recht stark ansteigend. Der von deutlichen Furchen begrenzte lange Kopftheil, oben der Länge nach gewölbt, etwas hinter den Augen am höchsten, trägt an seiner vorderen Abdachung die Augen. Der Clypeus nur wenig höher als die Area der Augen und kaum den dritten Theil so hoch als die Mandibeln lang.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe gerade und die untere, von vorne betrachtet, durch Tieferstehen der Mittelaugen deutlich nach unten gebogen. Alle Augen gleich gross, die beiden hinteren Mittelaugen liegen reichlich um das Anderthalbfache ihres Durchmessers von einander und von den dicht beisammen sitzenden Seitenaugen, aber nicht ganz so weit von den vorderen

Mittelaugen, welche reichlich um ihren Durchmesser von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein fast breiteres als hohes Viereck, welches vorne sichtlich schmäler als hinten ist.

Die Mandibeln, fast doppelt so lang als die Patellen und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares, haben vorne am Anfange einen Höcker, sind stark der Länge nach gekrümmt und an der Innenseite ausgeschnitten.

Die etwas gegen einander geneigten Maxillen umschliessen zum grössten Theile die weit längere als breite, nach vorne zu schmäler werdende Lippe, welche drei Viertheile so lang als diese ist. Das herzförmige, ziemlich gewölbte und mit langen lichten Haaren bekleidete Sternum etwas länger als breit.

Der cylinderförmige, leicht gekrümmte Patellentheil der Palpen hat oben an der Basis ein kleines Höckerchen und ist fast dreimal so lang als die kurze Patelle. Die dünnen Beine ganz fein behaart.

Das länglich eiförmige Abdomen ist mit lichten Härchen nicht sehr dicht bekleidet.

Von Herrn Marx im September bei Washington D. C. gefangen.

13. *Dictyna volupis* Keys. (?) (Fig. 13.)

Keyserling, Neue Spinnen aus Amerika III, Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien 1881, p. 285, Taf. XI, Fig. 10.

♂. — Totallänge	3·2 mm.	Abdomen lang	1·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·7 „	„ breit	1·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·1 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·6	0·5	1·3	1·1	0·7	=	5·2 mm.
2. „	1·3	0·4	1·2	1·0	0·6	=	4·5 „
3. „	1·0	0·3	0·7	0·7	0·5	=	3·2 „
4. „	1·1	0·4	0·9	1·0	0·5	=	3·9 „

Der Cephalothorax und die Mandibeln roth, die Maxillen, die Lippe und das Sternum orangegelb, die Palpen ebenso mit fast schwarzem Endgliede, die Beine gelb, die Patellen derselben am hellsten und die beiden Endglieder mit schwärzlichem Anfluge. Das Abdomen hell rothbraun, fein weiss gefleckt, mit durchschimmerndem Rückengefäss und einigen undeutlichen, dunklen Bändern auf dem hinteren Theil; der Bauch etwas heller und ebenso wie der Rücken dünn licht behaart.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur I, um den dritten Theil länger als breit, vorne mehr als halb so breit als in der Mitte. Der hochgewölbte, lange Kopftheil, deutlich vom flach gewölbten, fast kreisrunden Brusttheil getrennt, steigt hinten ziemlich sanft an und ist vorne ziemlich steil abfallend. In der halben Höhe seiner vorderen Abdachung sitzen die Augen. Der Clypeus fast doppelt so hoch als die Area der Augen, aber kaum mehr als den vierten Theil so hoch als die Mandibeln lang.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe deutlich nach vorne gebogen (recurva) und die untere, von vorne betrachtet, durch Tieferstehen der dunkel gefärbten Mittelaugen etwas nach unten gebogen. Alle Augen ziemlich gleich gross. Die beiden oberen Mittelaugen liegen um ihren doppelten Durchmesser von einander und ungefähr ebenso weit von den dicht beisammen sitzenden Seitenaugen und um diesen von den vorderen Mittelaugen, welche etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes Viereck, welches vorne ein wenig schmäler als hinten ist. Die Mandibeln, weit länger als die Patellen und weit dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares, haben oben an der Basis einen vorspringenden Höcker, sind in der oberen Hälfte stark nach hinten geneigt und dann in der unteren wieder nach vorne. Betrachtet man dieselben von vorne, so sieht man, dass sie an der Basis und am Ende einander berühren, in der Mitte aber stark ausgeschnitten sind, ähnlich wie bei *Dict. uncinata* Thor.

Die nach vorne zu schmäler werdenden, ziemlich langen Maxillen um den dritten Theil länger als die längere als breite Lippe. Das ziemlich gewölbte Sternum hat eine herzförmige Gestalt und ist ein wenig länger als breit.

Der Tibialtheil der Palpen, nicht ganz doppelt so lang als breit und weit länger als die kurze Patelle, hat oben an der Basis einen kleinen Höcker.

Die dünnen Beine sind nur mit ganz kurzen Härchen bekleidet. Das erste Paar beträchtlich länger als die übrigen und das zweite etwas länger als das vierte.

Das Abdomen länglich eiförmig.

Von Herrn Marx im Mai am Indian river in Florida und im September auf Long-Island, in New-York, im April in Alabama und Florida gefangen. Erwähnt muss noch werden, dass bei vielen Exemplaren der Kopf nicht so hoch über die Augen gewölbt erscheint, sondern häufig nur mässig über diese hinausragt.

14. *Dictyna arundinaceoides* n. sp. (Fig. 14.)

♀. — Totallänge	4·0 mm.	Abdomen lang	2·3 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·9 „	„ breit	1·8 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·7	0·6	1·4	1·1	0·7	=	5·5 mm.
2. „	1·5	0·6	1·1	1·0	0·6	=	4·8 „
3. „	1·2	0·6	0·7	0·8	0·6	=	3·9 „
4. „	1·5	0·6	1·1	1·0	0·6	=	4·8 „

Cephalothorax rothbraun, bedeckt mit weissen Härchen, welche auf dem Kopftheile in fünf Längsbändern geordnet sind. Mundtheile und Sternum auch rothbraun, Beine und Palpen gelb, Schenkel zum grössten Theile braun, an den Tibien und Metatarsen am Ende und in der Mitte ebenso gefärbte breite

Ringe. Das dicht behaarte Abdomen unten und an den Seiten fast schwarz, oben braun mit einem grossen, dreieckigen schwarzen Fleck auf dem vorderen Theile und mehreren ebenfalls so gefärbten bogenförmigen Querbändern auf dem hinteren.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorne nur halb so breit als in der Mitte, ist oben, so weit der fast kreisrunde Brusttheil reicht, ziemlich niedrig und an den Rändern mit von der kleinen Mittelritze auslaufenden Furchen versehen. Der bedeutend höhere, der Länge nach stark gewölbte und durch eine deutliche Furche ringsum markirte Kopftheil ragt vorne weit vor. Der Clypeus ist gleich dem anderthalbfachen Durchmesser eines vorderen Mittelauges und etwas höher, als die Entfernung der vorderen von den hinteren Mittelaugen beträgt.

Alle Augen ziemlich gleich gross. Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe gerade und ebenso die untere, von vorne betrachtet. Die beiden hinteren Mittelaugen liegen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander, ungefähr ebenso weit von den an den Seiten eines kleinen Hügels dicht beisammen sitzenden Seitenaugen und nur um diesen von den vorderen Mittelaugen, welche etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und den vorderen Seitenaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen, von welchen die beiden vorderen vielleicht ein wenig grösser sind, bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, das vorne schmäler als hinten ist.

Die senkrecht abwärts gerichteten, am Innenrande aneinander schliessenden Mandibeln unbedeutend länger als die Patellen und fast ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die schmalen und ziemlich langen Maxillen sind um den vierten Theil länger als die längere als breite, dreieckige, vorne stumpf zugespitzte Lippe. Das glänzende, mit kleinen Grübchen überstreute Sternum stark gewölbt und etwas länger als breit.

Die mässig langen, kräftigen Beine kurz behaart. An den Metatarsen des vierten Paares ein Calamistrum.

Das eiförmige Abdomen hat unten an den Spinnwarzen ein in der Mitte nicht getheiltes Cribellum.

Von Herrn Marx bei Cannon City in Colorado im September ein Stück gefangen. Hat grosse Aehnlichkeit mit *D. arundinacea* L.

Thomisinae.

Gen. *Misumena* Latrl.

15. ***Misumena alabamensis* n. sp.** (Fig. 15.)

♀. — Totallänge	4·3 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·9 „	„ breit	2·6 „
„ in der Mitte breit . .	1·7 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·3	1·0	1·7	1·8	0·9	=	7·7 mm.
2. „	2·1	1·0	1·7	1·5	0·9	=	7·2 „
3. „	1·0	0·5	0·7	0·6	0·5	=	3·3 „
4. „	1·1	0·5	0·8	0·7	0·5	=	3·6 „

Der ganze Vorderleib, Beine und Palpen bräunlichgelb, Augenhügel weiss, Hinterleib auch gelb und dicht mit runden weissen Flecken bedeckt.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, kürzer als Femur I, aber etwas länger als Tibia I, vorne mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt, und zwar ungefähr in der Mitte am höchsten, von da nach vorne und hinten sanft abfallend. Auf dem vorderen Theile desselben sitzen drei Längsreihen starker Stacheln, ausserdem bemerkt man noch welche an den Seiten der Augen, zwischen denselben und am Stirnrande.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen nach vorne gebogen, die vordere aber ein wenig mehr als die hintere. Die Augen beider Reihen sind unter einander gleich gross, die der vorderen aber ein wenig grösser als die der hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein fast ebenso hohes als breites Viereck, welches vorne sichtlich schmäler als hinten ist. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Entfernungen von einander, die vorderen Mittelaugen aber sind einander etwas mehr genähert als den Seitenaugen, welche von den hinteren fast mehr als um das Doppelte ihres Durchmessers entfernt sind.

Die Mundtheile und das Sternum ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die kräftigen Beine sind mit dicken, kurzen Härchen besetzt, welche oben auf den Gliedern in regelmässige Längsreihen geordnet stehen. Das erste Paar viermal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1—2, vorne zahlreicher; Tibia unten, vorne 8—9, hinten 3—4; Metatarsus unten 8 Paare kürzer und kräftiger.

2. Fuss: Femur oben 1—2; Tibia unten jederseits 3—4; Metatarsus unten 8 Paare.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus unten 1—2.

Das eben so lange als breite Abdomen, vorne etwas schmäler als hinten, ist oben mit zahlreichen, kräftigen Stachelborsten besetzt.

Ein Stück aus Selma in Alabama, Collectio Marx.

Gen. *Synema* E. Sim.

16. ***Synema bicolor*** n. sp. (Fig. 16.)

♀. — Totallänge	3·9 mm.	Abdomen lang	2·3 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·9 „	„ breit	2·3 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	1·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·6	0·8	1·0	1·0	0·9	=	5·3 mm.
2. „	1·5	0·8	1·0	1·0	0·9	=	5·2 „
3. „	1·1	0·6	0·8	0·8	0·6	=	3·9 „
4. „	1·1	0·6	0·8	0·8	0·6	=	3·9 „

Cephalothorax rothbraun, die Seitenränder und die Augenhügel weisslich eingefasst. Die Mundtheile und das Sternum auch rothbraun, letzteres am Rande weiss gefleckt. Beine und Palpen an Schenkeln, Patellen und Tibien ebenfalls dunkel rothbraun, an den Endgliedern heller, die Spitze aller Glieder oben weiss, ausserdem an denen der beiden Hinterpaare und am Schenkel des zweiten weisse Flecken und so gefärbte unterbrochene Längsbinden. Der Hinterleib schmutziggelb mit undeutlicher hellerer Zeichnung auf dem Rücken und ebenso gefärbten schrägen Strichen an den Seiten.

Der oben recht stark gewölbte, glänzende Cephalothorax ebenso lang als breit, vorne an den Augen ein wenig schmäler als in der Mitte, länger als Femur I und ungefähr ebenso lang als Patelle und Tibia I. Der Clypeus kaum halb so hoch als die Area der Augen.

Die beiden hinteren Seitenaugen etwas grösser als die vier gleich grossen Mittelaugen und nur halb so gross als die vorderen Seitenaugen, welche von den hinteren ebenso weit entfernt sind als die vorderen von den hinteren Mittelaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein sichtlich breiteres als hohes Viereck, welches vorne unbedeutend schmäler als hinten ist. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe sehr stark, die vordere dagegen nur mässig nach vorne gebogen. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Entfernungen von einander, die vorderen Mittelaugen aber von einander reichlich doppelt so weit als von den Seitenaugen.

Der oben recht abgeflachte Hinterleib ebenso lang als breit und am hinteren abgerundeten Ende breiter als an dem vorderen gerade abgestutzten. Die Mundtheile ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die fein behaarten, glänzenden Beine nur mit wenigen und ziemlich schwachen Stacheln besetzt, welche folgendermassen vertheilt sind: 1. Fuss: Femur oben einen und vorne mehrere; Tibia unten 3 Paare, oben und vorne an der Seite 1—2; Metatarsus unten 3 Paare. 2. Fuss ebenso, nur fehlen die vorne am Femur. 3. und 4. Fuss haben einen oben am Femur und mehrere unregelmässig sitzende an Tibien und Metatarsen.

Enterprise, Florida. Ein Exemplar in der Collection Marx.

Gen. *Xysticus* C. K.

17. *Xysticus borealis* n. sp. (Fig. 17.)

♀. — Totallänge	7·1 mm.	Cephalothorax vorne breit .	1·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·2 „	Abdomen lang	4·7 „
„ in der Mitte breit . .	3·0 „	„ breit	4·3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·6	1·4	1·9	1·7	1·0	=	8·6 mm.
2. „	2·4	1·4	1·9	1·7	1·0	=	8·4 „
3. „	2·0	1·1	1·3	1·0	0·8	=	6·2 „
4. „	2·0	1·1	1·4	1·2	0·8	=	6·5 „

Cephalothorax an den Seiten rothbraun, mit gelben Stricheln, über der Mitte desselben ein breites gelbes Band, das vorne die ganze Breite der Augen einnimmt, hinter diesen etwas schmäler wird, hinten gerundet endet und in welchem, hinter den Augen, ein dunkleres Feld liegt. Mundtheile und Sternum gelb, überstreut mit rothbraunen Flecken. Die Beine und die Palpen bräunlichgelb, versehen mit dunkleren Flecken, und oben an den Patellen und Tibien mit einem hellgelben Längsbande, welches jederseits von einem rothbraunen eingefasst wird. Abdomen auch bräunlichgelb, mit undeutlichen helleren Querbögen auf dem hinteren Theil des Rückens und versehen mit kleinen, runden, braunen Flecken, auf denen Härchen sitzen.

Cephalothorax sichtlich länger als Femur I, ungefähr ebenso lang als Patelle und Tibia I, ein wenig länger als breit, vorne etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt, hinter der Mitte am höchsten, nach vorne zu nur sanft geneigt und hinten steiler abfallend. Der Clypeus etwas niedriger als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe recht stark nach vorne gebogen (recurva), die untere dagegen nur wenig. Die vorderen Seitenaugen etwas grösser als die hinteren und diese fast doppelt so gross als die vier gleich grossen Mittelaugen, welche ein fast breiteres als hohes Viereck bilden, das vorne sichtlich breiter als hinten ist. Die Mittelaugen der hinteren Reihe liegen einander unbedeutend mehr genähert als den Seitenaugen, während die der unteren Reihe von einander doppelt so weit entfernt sind als von den Seitenaugen. Die vorderen Seitenaugen liegen von den hinteren fast ebenso weit als die vorderen Mittelaugen von den hinteren.

Die Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes.

Der etwas längere als breite, oben abgeflachte Hinterleib ist vorne gerade abgestutzt, hinten erweitert und gerundet und nur mit wenigen schwachen Härchen besetzt.

Die fein und dünn behaarten Beine sehr kräftig. An allen Schenkeln sitzt oben ein kleiner Stachel und vorne an denen des ersten Paares noch mehrere. An den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare befinden sich unten zwei Reihen von je vier bis sechs und jederseits an den letzteren noch drei bis fünf Stacheln. An diesen Gliedern der beiden Hinterpaare sind die Stacheln weniger zahlreich und auch unregelmässiger gestellt.

Alasca. Ein Stück in der Collection Marx.

18. *Xysticus nigromaculatus* n. sp. (Fig. 18.)

♀. — Totallänge	9·2 mm.	Abdomen lang	5·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·2 „	„ breit	4·6 „
„ in der Mitte breit . .	4·2 „	Mandibeln lang	1·5 „
„ vorne breit	2·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·4	2·0	2·5	2·2	1·4	=	11·5 mm.
2. „	3·3	2·0	2·3	2·1	1·4	=	11·1 „
3. „	2·6	1·3	1·8	1·8	1·1	=	8·6 „
4. „	2·6	1·3	1·8	1·8	1·1	=	8·6 „

Cephalothorax rothbraun, hinten heller, vorne an den Augen ein Querband und hinten auf dem Kopftheil zwei einen spitzen Winkel bildende, schmale Längsbänder gelb. Mandibeln rothbraun, überstreut mit gelben Flecken. Maxillen, Lippe und das Sternum hellgelb, dicht mit braunen Flecken überstreut, ebenso die Palpen und die Beine, an deren Gliedern oben noch braune und gelbe Längsbänder bemerkbar sind. Abdomen in der Grundfarbe schmutziggelb, überstreut mit schwarzen Flecken, welche auf dem hinteren Theil des Rückens undeutliche Querbögen bilden. Auf dem vorderen Theil des Rückens liegen in der Mitte zwei schmale schwarze Längsstriche, welche sich etwas hinter der Mitte im spitzen Winkel vereinigen. Der Bauch ist etwas heller als der Rücken und weniger dicht gefleckt.

Der oben flache, hinten steil abfallende Cephalothorax ebenso lang als breit, vorne mehr als halb so breit als in der Mitte, sichtlich länger als Femur I, aber etwas kürzer als Patelle und Tibia I. Clypeus etwas niedriger als die Area der Augen. Dieser ganze Körpertheil ist mit kurzen stumpfen Stacheln besetzt. Oben auf demselben bemerkt man tiefe Furchen und Falten, die aber wahrscheinlich daher rühren, dass das vorliegende Exemplar getrocknet gewesen ist. Aus demselben Grunde treten die Hügel der Seitenaugen ungewöhnlich stark hervor.

Alle Augen in der Grösse wenig verschieden, am grössten die vorderen Seitenaugen und am kleinsten die hinteren Mittelaugen. Von oben betrachtet erscheint die hintere Augenreihe nur mässig nach vorne gebogen (recurva). Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso breites als langes Viereck, welches vorne unbedeutend schmäler als hinten ist. Die Augen der hinteren Reihe liegen in ziemlich gleichen Entfernungen von einander, die vorderen Mittelaugen von einander aber fast doppelt so weit als von den vorderen Seitenaugen, welche von den hinteren fast ebenso weit entfernt sind als die vorderen Mittelaugen von den hinteren.

Mundtheile ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Das vorne und hinten gerundete, etwas längere als breite und oben etwas abgeflachte Abdomen ist mit ganz kurzen und dicken Härchen besetzt.

Die ebenfalls mit kurzen stachelartigen Härchen besetzten kräftigen Beine sind folgendermassen mit kurzen Stacheln versehen: 1. Fuss: Femur oben

und vorne einige; Tibia unten zwei Reihen von je drei bis vier; Metatarsus unten auch vier Paar und vorne zwei. 2. Fuss ebenso, nur fehlen die vorne am Femur. 3. und 4. Fuss haben an allen Gliedern einige schwache.

Colorado. Ein Exemplar Collectio Marx.

Gen. *Oxyptila* E. Sim.

19. ***Oxyptila monroensis* n. sp.** Fig. 19.

♀. — Totallänge	3·3 mm.	Abdomen lang	1·9 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·6 „	„ breit	2·3 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·5 „
„ vorne breit	0·8 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·1	0·7	0·8	0·7	0·6	=	3·9 mm.
2. „	1·1	0·7	0·8	0·7	0·6	=	3·9 „
3. „	0·8	0·5	0·5	0·5	0·4	=	2·7 „
4. „	0·8	0·5	0·5	0·5	0·4	=	2·7 „

Cephalothorax rothbraun mit weiss gesäumten Seitenrändern und hellem Fleck hinten am Ende des Kopftheils, die Augen ebenfalls hell umrandet, die Mundtheile und das Sternum auch rothbraun, letzteres rings am Rande mit einem dunkleren Bande versehen. Die Beine und die Palpen röthlichbraun, am Ende der Glieder heller geringelt. Das Abdomen oben braun, unten heller, mehr gelblich, auf dem Rücken und an den Seiten gelb gefleckt und gestrichelt.

Cephalothorax ebenso lang als breit, vorne halb so breit als in der Mitte, oben recht flach gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, von da nach vorne zu sanft, nach hinten steiler geneigt. Clypeus kaum so hoch als die Area der Augen. Dieser ganze Körpertheil ist mit am Ende kolbenförmig verdickten Härchen bedeckt, welche oben auf dem Kopftheil Längsreihen bilden und am unteren Kopfrande besonders dicht stehen.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe sehr stark und die untere nur mässig nach vorne gebogen (recurva). Die beiden unteren Seitenaugen sehr gross, die oberen ein wenig grösser als die Mittelaugen, von denen die vorderen nicht grösser sind als die hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas höheres als breites Viereck und die vorderen derselben stehen den Seitenaugen etwas näher als einander, während die hinteren von den Seitenaugen fast doppelt so weit als von einander entfernt sind. Die vorderen Seitenaugen liegen von den hinteren ungefähr ebenso weit als die vorderen Mittelaugen von den hinteren.

Die Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes und sind ebenso gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Der oben flachgedrückte, breitere als lange, vorne verschmälerte und hinten gerundete Hinterleib ist oben und an den Seiten mit kurzen, kolbenförmigen Borsten besetzt.

Die Bekleidung der kurzen und kräftigen Beine besteht aus feinen, anliegenden weissen Härchen und einzelnen stärkeren, am Ende kolbenförmig verdickten. Unten an den Tibien der beiden ersten Fusspaare befinden sich zwei Paare und an den Metatarsen drei Paare langer, kräftiger Stacheln, oben an dem Femur aller ein Paar und an Metatarsen und Tibien der beiden Hinterpaare einzelne schwache.

Fortress Manroe. Collectio Marx. In demselben Gläschen befindet sich auch ein leider unentwickeltes Männchen, welches kleiner, sonst aber ebenso gestaltet und gefärbt ist.

Gen. *Tmarus* E. Sim.

20. *Tmarus griseus* n. sp. (Fig. 20).

♀. — Totallänge	5·9 mm.	Abdomen lang	3·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·0 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·1	1·2	2·3	1·9	1·2	=	9·7 mm.
2. „	3·1	1·2	2·3	1·9	1·2	=	9·7 „
3. „	1·7	0·7	1·2	0·8	0·7	=	5·1 „
4. „	1·7	0·7	1·2	0·8	0·7	=	5·1 „

Der röthlichgelbe Cephalothorax ist mit rothbraunen, an den Seiten hinablaufenden, schmalen Bändern, von denen die hintersten die breitesten sind, und vorne mit drei undeutlich weissen, in der Mitte zusammenlaufenden Strichen versehen. Ausserdem bedecken ihn kleine und grössere braune Punkte, auf welchen die Borstenhärchen stehen. Mandibeln gelb, Maxillen, Lippe und Sternum weiss, aber alle diese Glieder fein dunkler punktirt. Palpen und Beine auch gelb, Schenkel, Patellen und Tibien der letzteren unten oder an der Seite weiss und braun gefleckt und die Stachel an der Basis schmal braun umrandet. Das Abdomen oben und an den Seiten gelb, dunkel punktirt. Hinten am Höcker beginnend, läuft ein dunkles undeutliches Band schräg nach vorne und unten. Oben befinden sich auf der hinteren Hälfte des Rückens zwei schmale, mehrfach gekrümmte und in der Mitte unterbrochene braune Querbänder, die jedoch nur bei einem Exemplare deutlich vorhanden sind. Der weisse Bauch besitzt in der Mitte ein undeutliches dunkleres Längsband und mehrere Längsreihen kleiner Grübchen.

Cephalothorax kaum länger als breit, länger als Femur IV, vorne wenig mehr als halb so breit als in der Mitte, oben ziemlich hoch gewölbt und gleich hoch, hinten sowie an den Seiten ziemlich steil abfallend. Der schräge, nach vorne geneigte Clypeus beträchtlich höher als die Area der Augen und nicht viel niedriger als die Mandibeln lang.

Die hinteren Seitenaugen etwas kleiner als die vorderen und doppelt so gross als die hinteren Mittelaugen, welche reichlich doppelt so gross, als die

vorderen Mittelaugen sind. Die vier Mittelaugen bilden ein sichtlich breiteres als langes Viereck, welches vorne weit schmäler als hinten ist. Die Augen der vorderen Reihe liegen in gleichen Entfernungen von einander. Die hinteren Mittelaugen aber sind einander etwas mehr genähert als den Seitenaugen. Die auf grossen, nur an der Basis zusammenhängenden Hügeln sitzenden Seitenaugen liegen von einander ebenso weit entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen. Von oben gesehen erscheint die vordere Augenreihe gerade und die hintere mässig nach vorne gebogen (recurva).

Mundtheile und Beine ähnlich wie bei den anderen Arten gestaltet.

Das fast doppelt so lange als breite Abdomen ist vorne gerade abgestutzt, nimmt nach hinten zu allmälig an Breite und Höhe zu und ist hinten mit einem dicken und ziemlich langen konischen Höcker versehen, welcher die Spinnwarzen überragt. Die Oberfläche dieses Höckers besitzt niedrige Erhöhungen und hat daher ein rauhes Aussehen. Auf dem Rücken des Abdomens, sowie auf dem Höcker sitzen einige starke Borstenhaare.

Crescent City, Florida. Zwei Stücke Collectio Marx.

21. *Tmarus floridensis* n. sp. (Fig. 21.)

♂. — Totallänge	5·0 mm.	Abdomen lang	3·1 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·9 „	„ breit	1·6 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	1·1	2·8	2·4	1·3	=	10·6 mm.
2. „	3·0	1·1	2·8	2·4	1·3	=	10·6 „
3. „	1·5	0·6	1·3	0·8	0·7	=	4·9 „
4. „	1·5	0·6	1·3	0·8	0·7	=	4·9 „

Cephalothorax gelblichweiss, undeutlich grau gestrichelt und gefleckt, hinten mit einem grossen, vorne ausgezackten Fleck und vorne drei weissen, in der Mitte im spitzen Winkel zusammenlaufenden Strichen, an welchen mehrere braune Punkte liegen, auf denen sich starke Borstenhärchen erheben.. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe auch weiss, bräunlich gefleckt und fein braun punktirt, ebenso wie das gelbe Sternum. Beine gelb, Schenkel, Patellen und Tibien unten weiss und braun gefleckt, alle Stacheln an der Basis mit einem braunen Ringe umgeben. Palpen gelb, Decke des Endgliedes weiss, überstreut mit braunen Punkten. Alle Fortsätze am Geschlechtsorgan, sowie der lange Fortsatz an dem Tibialtheil dunkelbraun. Abdomen schmutzigweiss mit undeutlichem dunkleren Mittelbande am Bauche; an den Seiten und oben schwarz gefleckt, jedoch ohne deutliche Zeichnung.

Cephalothorax länger als Femur IV, vorne mehr als halb so breit als in der Mitte, ebenso lang als breit, oben mässig hoch gewölbt und von vorne bis hinten, wo er ebenso wie an den Seiten ziemlich steil abfällt, gleich hoch. Clypeus sichtlich höher als die Area der Augen. Die Hügel, auf welchen die Seitenaugen sitzen, nicht hervortretend und nur an der Basis einander berührend.

Von oben betrachtet erscheint die hintere Reihe sehr stark und die vordere nur unbedeutend nach vorne gebogen. Die vorderen Mittelaugen weit grösser als die hinteren, diese wiederum grösser als die hinteren Mittelaugen und die vorderen Mittelaugen nur halb so gross als die letzteren. Die vorderen Mittelaugen sitzen einander unbedeutend näher als den Seitenaugen und die hinteren einander deutlich näher als den Seitenaugen. Die Seitenaugen liegen von einander etwas weiter entfernt als die vorderen von den hinteren Mittelaugen.

Die kräftigen und ziemlich langen Beine sind an allen Gliedern mit langen und starken Stacheln besetzt. Die beiden ersten Paare fast sechsmal so lang als der Cephalothorax.

An der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen befindet sich ein langer spitzer, leicht gekrümmter Fortsatz, welcher fast bis an die Spitze des Endgliedes reicht, und unten ein kürzerer und dünnerer, ebenfalls gekrümmter, der in zwei ganz kurze, abgerundete Spitzen ausläuft.

Das weit längere als breite, vorne gerundete, nach hinten zu ein wenig breiter werdende, hinten stumpf zugespitzte Abdomen hinten nur unbedeutend erhoben und oben, ausser feinen Härchen, mit einzelnen starken Borstenhaaren besetzt.

♀. — Totallänge	6·0 mm.	Abdomen lang	3·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·6 „	„ breit	2·3 „
„ in der Mitte breit . .	2·5 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·5 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·2	1·5	2·7	2·1	1·3	= 10·8 mm.
2. „	3·2	1·5	2·7	2·1	1·3	= 10·8 „
3. „	2·0	1·0	1·7	0·9	0·7	= 6·3 „
4. „	2·0	1·0	1·7	0·9	0·7	= 6·3 „

Ganz ebenso gefärbt, nur etwas grösser und das Abdomen hinten zu einem niedrigen Conus erhoben. Die Stellung der Augen, ebenso die Grösse derselben ganz dieselbe.

Florida. Beide Geschlechter, Collectio Marx.

Philodrominae.

Gen. *Philodromus* W.

22. ***Philodromus alascensis* n. sp.** (Fig. 22.)

♀. — Totallänge	7·2 mm.	Abdomen lang	5·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·4 „	„ breit	3·9 „
„ in der Mitte breit . .	2·3 „	Mandibeln lang	0·9 „
„ vorne breit	0·9 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·3	1·3	3·0	2·6	—	=	— mm.
2. „	3·6	1·4	3·7	3·1	—	=	— „
3. „	3·0	1·1	2·6	2·2	1·5	=	10·4 „
4. „	3·3	1·1	2·6	2·4	—	=	— „

Der schmutziggelbe Cephalothorax hat jederseits ein grosses, halbmondförmiges braunes Längsband, in welchem drei kleine gelbe Flecken liegen und das in der Mitte ein breites helles, von vorne bis hinten laufendes Band freilässt, in welchem vorne, gleich hinter den Mittelaugen, zwei kurze und hinten ein etwas längerer brauner Strich liegen. Mandibeln, Maxillen und Sternum bräunlichgelb, Lippen dunkelbraun mit hellem Vorderrande. Palpen und Beine gelb, Endglieder beider mehr rothbräunlich, die Schenkel der letzteren deutlich und die Tibien nur oben mit dunklen Querbändern versehen und alle Glieder mit ganz kleinen braunen Pünktchen überstreut, auf welchen die Härchen sitzen. Das Abdomen unten und an den Seiten bräunlichgelb, oben der Rücken schmutzigweiss, jederseits mit einem nach innen einzelne Zacken entsendenden braunen Bande eingefasst. In der vorderen Hälfte des Rückens befindet sich ein braunes Längsband in der Gestalt einer Lanzenspitze und hinter diesen liegen in der hinteren Hälfte noch mehrere kurze braune Querbögen.

Cephalothorax kaum länger als breit, vorne nicht halb so breit als an der breitesten Stelle, weit kürzer als Femur I und auch kürzer als Tibia I, oben recht flach gewölbt. Die flache Mittelgrube ganz kurz und der Clypeus fast höher als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen mässig nach vorne gebogen (recurvae). Alle Augen ziemlich gleich gross, höchstens die beiden vorderen Mittelaugen unbedeutend grösser und die beiden hinteren Mittelaugen vielleicht ein wenig kleiner als die übrigen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen von einander doppelt so weit als von den Seitenaugen, die beiden hinteren Mittelaugen aber reichlich eineinhalbmal so weit von einander als von den Seitenaugen. Die vier Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, das vorne weit schmäler als hinten ist, und die vorderen Seitenaugen sind von den hinteren kaum weiter als von den hinteren Mittelaugen entfernt.

Die Mundtheile bieten nichts Besonderes, ebenso ist auch die Bestachelung der Beine ähnlich wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Abdomen um den fünften Theil länger als breit, vorne ziemlich schmal, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten an den Spinnwarzen stumpf zugespitzt.

Alasca. Ein Exemplar. Collectio Marx.

23. *Philodromus obscurus* n. sp. (Fig. 23.)

♀. — Totallänge . . . . 6·0 mm.
Cephalothorax lang . . . 3·1 „
„ in der Mitte breit . . 3·1 „
„ vorne breit . . . . 1·3 „
Abdomen lang . . . . . 3·6 mm.
„ breit . . . . . 2·9 „
Mandibeln lang . . . . . 1·0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·5	1·7	2·9	2·7	1·7	= 12·5 mm.
2. „	4·5	1·9	3·9	3·4	1·8	= 15·5 „
3. „	3·6	1·4	2·8	2·6	1·5	= 11·9 „
4. „	3·6	1·4	2·8	2·6	1·5	= 11·9 „

Cephalothorax grau marmorirt, oben heller als an den Seiten, die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen dunkler. Die Lippe dunkelbraun, die Mandibeln etwas heller und dunkel gefleckt, die Maxillen und das Sternum hellgrau, letzteres am Rande bräunlich. Die Beine hell rothbraun, weiss behaart, die Stacheln auf kleinen braunen Flecken sitzend und die Schenkel am Ende, die Tibien in der Mitte, sowie die Metatarsen am Anfange und Ende dunkelbraun. Das oben und an den Seiten dicht behaarte Abdomen oben braun und unten hellgrau.

Cephalothorax ebenso lang als breit, vorne recht schmal, kürzer als Femur I, etwas länger als Tibia I und IV, oben nicht hoch gewölbt. Clypeus etwas höher als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen gleichmässig und nicht sehr stark nach vorne gebogen (recurvae). Alle Augen so ziemlich gleich gross. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als langes Trapez, das vorne weit schmäler als hinten ist. Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen von einander doppelt so weit als von den Seitenaugen und die hinteren Mittelaugen von einander nur wenig weiter als von den hinteren Seitenaugen, welche von den vorderen ebenso weit entfernt sind als die vorderen Mittelaugen von den hinteren.

Mundtheile ebenso gestaltet und die Beine auch so bestachelt wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Abdomen nicht viel länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Washington D. C. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Marx.

24. *Philodromus californicus* n. sp. (Fig. 24.)

♀. — Totallänge . . . . 7·0 mm.
Cephalothorax lang . . . 3·0 „
„ in der Mitte breit . . 3·0 „
„ vorne breit . . . . 1·3 „
Abdomen lang . . . . . 4·0 mm.
„ breit . . . . . 2·7 „
Mandibeln lang . . . . . 1·1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	3·4	1·7	3·0	2·7	1·6	= 12·4 mm.
2. „	4·1	1·9	3·5	3·2	1·8	= 14·5 „
3. „	3·3	1·3	2·7	2·4	1·3	= 11·0 „
4. „	3·3	1·3	2·6	2·3	1·3	= 10·8 „

Cephalothorax an den Seiten braun marmorirt, oben auf demselben vorne und hinten je ein durch braune Striche begrenztes, gelbes Dreieck und vorne hinter den Augen einige braune Strichel. Mandibeln und Maxillen bräunlichgelb, Lippe dunkelbraun, Sternum schmutzigweiss, Beine und Palpen gelb, überstreut an allen Gliedern mit kleinen braunen Strichen und Flecken. Abdomen unten

schmutziggelb, oben dunkelgrau mit schmalem schwärzlichen Bande an den Seiten und zwei breiteren an dem hinteren Theile des Rückens.

Cephalothorax kürzer als Femur I, länger als Tibia IV, kürzer als Femur III, ebenso lang als breit, vorne nicht halb so breit als an der breitesten Stelle und oben flach gewölbt. Der kurze Kopftheil wird durch deutliche Seitenfurchen begrenzt und der Clypeus ebenso hoch als die Area der Augen.

Alle Augen ziemlich gleich gross und beide Augenreihen von oben betrachtet mässig nach vorne gebogen (recurvae). Die vier Mittelaugen bilden ein weit breiteres als hohes Viereck, welches hinten fast doppelt so breit als vorne ist. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen etwas mehr als doppelt so weit von einander als von den Seitenaugen, die beiden hinteren aber nicht ganz doppelt so weit und die vorderen Seitenaugen von den hinteren ebenso weit als die vorderen Mittelaugen von den hinteren.

Mundtheile ebenso gestaltet und die Beine auch ebenso an allen Gliedern bestachelt wie bei den anderen Arten.

Das nicht ganz doppelt so lange als breite Abdomen vorne ziemlich schmal, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Californien, San Francisco. In der Sammlung des Herrn Marx.

25. *Philodromus Marxii* n. sp. (Fig. 25.)

♀. — Totallänge	3·6 mm.	Abdomen lang	2·1 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·5 „	„ breit	1·8 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	0·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·5	0·7	1·1	0·9	0·7	=	4·9 mm.
2. „	1·8	0·7	1·4	1·1	0·7	=	5·7 „
3. „	1·6	0·6	1·1	1·0	0·6	=	4·9 „
4. „	1·5	0·6	1·0	1·0	0·6	=	4·7 „

Cephalothorax über der Mitte, von vorne bis hinten hellgelb, an den Seiten braun gestrichelt und gefleckt, die Mundtheile und das Sternum auch gelblichweiss mit bräunlichem Anfluge, die Beine und die Palpen fast weiss. Die Coxen und Trochanter derselben bräunlich mit weissem Endringe. An den meisten Gliedern am Ende und an den Schenkeln, besonders der Hinterpaare auch in der Mitte bei manchen Exemplaren ein undeutlicher dunklerer Ring. Der Rücken des Abdomens weiss, die Seiten, besonders hinten, hoch hinauf röthlichbraun, der Bauch auch weiss, mehr oder weniger dicht mit braunen Flecken überstreut und die Spinnwarzen bräunlich.

Cephalothorax ebenso lang als Femur I, unbedeutend länger als Tibia II, nur wenig länger als breit, vorne halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach vorne zu wenig geneigt, hinten recht schräge abfallend. Der Clypeus etwas höher als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen mässig nach vorne gebogen (recurvae), die hintere aber mehr als die vordere. Alle Augen ziemlich gleich gross, höchstens die beiden hinteren Mittelaugen ein wenig grösser als die übrigen. Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen doppelt so weit von einander entfernt als von den Seitenaugen, die hinteren Mittelaugen aber nicht ganz doppelt so weit von einander als von den Seitenaugen. Die vorderen Seitenaugen liegen von den hinteren ebenso weit als die vorderen Mittelaugen von den hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein weit breiteres als hohes Viereck, welches vorne kaum halb so breit als hinten ist.

Alle Glieder der Beine mit schwachen Stacheln besetzt. Das etwas längere als breite Abdomen vorne ziemlich schmal und in der Mitte ausgeschnitten, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Columbus, Texas. Mehrere Stücke. Collectio Marx.

Ebo nov. gen.

Cephalothorax breiter als lang, vorne recht schmal, oben niedrig gewölbt. Der Clypeus nicht ganz so hoch als die Area der Augen.

Obere Augenreihe sehr wenig gekrümmt, die untere stärker. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes Trapez, das vorne schmäler als hinten ist. Die Mittelaugen beider Reihen von einander weiter als von den Seitenaugen entfernt. Die Augen in der Grösse nicht sehr verschieden.

Die Mandibeln schwach und senkrecht abwärts gerichtet.

Die Maxillen gegen einander geneigt und doppelt so lang als die breitere als lange Lippe (Fig. 26*b*). Das Sternum herzförmig.

Die Beine, 2., 1., 3.—4., nur fein behaart, nicht bestachelt. Das zweite Paar bedeutend länger als die anderen und ebenso die Coxen derselben recht lang. Am Ende der Tarsen zwei Klauen und zwei Haarbüscheln.

Das wenig längere als breite Abdomen oben und unten abgeflacht.

26. *Ebo latithorax*. (Fig. 26).

♀. — Totallänge	3·0 mm.	Abdomen lang	2·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·2 „	„ breit	1·8 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·4 „
„ vorne breit	0·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·0	0·5	0·8	0·7	0·5	=	3·5 mm.
2. „	2·2	0·8	1·9	1·6	1·2	=	7·7 „
3. „	0·9	0·5	0·7	0·6	0·3	=	3·0 „
4. „	0·9	0·5	0·7	0·6	0·3	=	3·0 „

Cephalothorax röthlichgelb, mit aus dunkelbraunen Punkten bestehenden, von den Seitenrändern zu der Mitte laufenden Strichen, die Mandibeln auch

orangegelb, die Maxillen, die Lippe und das Sternum heller. Die Beine und die Palpen ebenfalls gelb, die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares braun, alle Schenkel fein braun gefleckt, die Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten und der beiden hinteren Fusspaare oben mit einem schmalen rothbraunen Bande versehen. Der Hinterleib bräunlichgelb, an den Seiten bis ziemlich weit auf den Rücken hinauf dunkel gefleckt. Auf dem vorderen Theile des Rückens ein länglicher brauner Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze und auf dem hinteren Theile desselben eine Reihe meist undeutlicher, ebenso gefärbter winkelförmiger Striche.

Der sichtlich längere als breite, hinten ziemlich gerade abgeschnittene, in den Seiten gerundete und vorne ziemlich schmale Cephalothorax oben ganz flach gewölbt. Der senkrecht abfallende Clypeus etwas niedriger als die Area der Augen.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen (Fig. 26*a*) nur unbedeutend nach vorne gebogen (recurvae), die vordere aber etwas mehr als die hintere. Die beiden vorderen Mittelaugen, fast doppelt so gross als die übrigen gleich grossen, liegen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander, ungefähr ebenso weit von den hinteren Mittelaugen und nicht ganz um diesen von den vorderen Seitenaugen, welche von den hinteren Seitenaugen kaum mehr als halb so weit als die vorderen von den hinteren Mittelaugen entfernt sind. Die vier Mittelaugen bilden ein breiteres als hohes Viereck, das vorne weit schmäler als hinten ist. Die beiden hinteren Mittelaugen sitzen von einander doppelt so weit als von den hinteren Seitenaugen.

Die senkrecht abwärts gerichteten, schwachen, vorne nicht gewölbten Mandibeln etwas kürzer als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete, breitere als lange Lippe halb so lang als die stark gegen einander geneigten Maxillen. Das herzförmige Sternum etwas breiter als lang.

Die Beine, nur fein und kurz behaart, haben oben an den Patellen, Tibien und Metatarsen des ersten und der beiden hinteren Paare zwei parallele Reihen kurzer Härchen, die jederseits von zwei nackten Längsbändern begrenzt werden. Das erste Paar nur wenig länger als die beiden hinteren und kaum halb so lang als das zweite, dessen Coxen mehr als doppelt so lang sind als die der übrigen. Am Ende aller Tarsen zwei Klauen und zwei Haarbüscheln.

Der oben und unten abgeflachte Hinterleib wenig länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt.

Richmond, Virginia. Mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Marx.

Sparassidae.

Gen. *Olios* W. (E. Sim.)

27. ***Olios abnormis*** **n. sp.** (Fig. 27.)

♂. — Totallänge	7·8 mm.	Abdomen lang	4·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·0 „	„ breit	3·0 „
„ in der Mitte breit . .	3·7 „	Mandibeln lang	1·5 „
„ vorne breit	2·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	5·2	2·3	4·9	5·0	1·7	=	19·1 mm.
2. „	5·9	2·4	5·3	5·3	1·8	=	20·7 „
3. „	4·4	1·7	3·7	3·6	1·3	=	14·7 „
4. „	5·2	1·8	4·4	4·7	1·4	=	17·5 „

Der ganze Cephalothorax, die Mundtheile, die Beine und die Palpen bräunlichgelb, das Sternum heller; das Abdomen auch gelb, an den Seiten und oben mit einzelnen kleinen braunen Flecken überstreut und oben mit einem ebenso gefärbten Längsbande versehen, welches aus einzelnen Flecken besteht und sich vorne gabelförmig theilt.

Der Cephalothorax nur wenig länger als breit, kürzer als Femur I, auch kürzer als Patelle und Tibia IV, vorne etwas mehr als halb so breit als in der Mitte, oben mässig hoch gewölbt, etwas vor der Mitte am höchsten, von da nach vorne und hinten sanft geneigt abfallend. Der Clypeus kaum so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die Mittelritze ganz kurz und die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach.

Von oben betrachtet erscheint die obere Augenreihe fast ganz gerade, nur ganz unbedeutend nach vorne gebogen (recurva) und die untere, von vorne gesehen, durch Tieferstehen der Mittelaugen nach unten gebogen. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross, vielleicht unbedeutend kleiner als die vorderen Seitenaugen und diese beträchtlich kleiner als die vorderen Mittelaugen, welche kaum mehr als um ihren Radius von einander und den Seitenaugen, von den hinteren Mittelaugen aber etwas mehr als um ihren Durchmesser entfernt sind. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Abständen von einander, der gleich ist ihrem doppelten Durchmesser. Die vorderen und hinteren Seitenaugen sitzen weniger weit von einander als die vorderen und hinteren Mittelaugen, welche ein ziemlich regelmässiges Quadrat bilden.

Die vorne nicht gewölbten Mandibeln laufen nach unten verjüngt zu und divergiren ein wenig.

Die kaum längeren als breiten, vorne an der Aussenseite gerundeten, an der Innenseite vorne etwas ausgeschnittenen Maxillen nicht länger als breit, aber mehr als doppelt so lang als die vorne gerundete, mehr als doppelt so breite als lange Lippe. Das herzförmige Sternum kaum länger als breit.

Das reichlich um die Hälfte längere als breite Abdomen ist vorne gerundet und spitzt sich hinten zu.

Die spärlich behaarten und an allen Gliedern, mit Ausnahme der Tarsen, mit langen Stacheln besetzten Beine recht lang und dünn, in der Länge aber nicht sehr verschieden; das zweite das längste, darauf folgt das erste und das dritte das kürzeste. Unten am grössten Theile der Metatarsen und an den ganzen Tarsen befindet sich eine dünne Scopula, welche an denen des vierten Paares am dünnsten ist.

Der Tibialtheil der Palpen, fast doppelt so lang als der Patellartheil, hat in der Mitte an der Aussenseite einen breiten, gewundenen und gerundet endenden, und vorne zwei kleine, spitze Fortsätze, von denen der untere etwas

länger und gekrümmt ist. Die Decke des recht langen und schmalen, mit seiner schnabelförmigen Spitze das Geschlechtsorgan ziemlich weit überragenden Endgliedes ist am Ende mit dichten, kurzen weissen Härchen besetzt.

Santa Fé, New-Mexico. In der Sammlung des Herrn Marx.

28. *Olios giganteus* n. sp. (Fig. 28.)

♀. — Totallänge . . .	24·6 mm.	Abdomen lang	16·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	8·7 „	„ breit	11·8 „
„ in der Mitte breit .	8·3 „	Mandibeln lang	4·6 „
„ vorne breit	5·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	9·2	4·3	8·5	8·8	2·7	=	33·5 mm.
2. „	10·0	4·5	9·0	8·9	2·9	=	35·3 „
3. „	8·4	3·7	6·4	6·6	2·1	=	27·2 „
4. „	8·9	3·7	7·0	7·3	2·3	=	29·2 „

Cephalothorax, Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine rothbraun, Cephalothorax jedoch dunkler als die übrigen Glieder und die Mandibeln fast ganz schwarz. Abdomen gelblichbraun, oben auf dem hinteren Theile desselben einige undeutliche hellere Querbögen und in der Mittellinie mehrere braune Flecken.

Cephalothorax nur unbedeutend länger als breit, vorne mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, etwas kürzer als Femur I, auch kürzer als Patelle und Tibia IV, oben mässig hoch gewölbt, etwas hinter den Augen am höchsten, von diesen recht schräge ansteigend und hinten sanfter geneigt abfallend. Der Clypeus nicht so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges, die Seitenfurchen am Kopfe nur im unteren Theile vorhanden und die Mittelritze kurz, aber ziemlich tief.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen gerade und die vordere auch, von vorne betrachtet. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und sichtlich kleiner als die auch gleich grossen der vorderen Reihe, welche in gleichen Entfernungen, fast um ihren Durchmesser, von einander sitzen. Die hinteren Mittelaugen liegen um ihren doppelten Durchmesser von einander und sichtlich noch etwas weiter von den hinteren Seitenaugen, die von den vorderen ungefähr ebenso weit entfernt sind als die hinteren Mittelaugen von den vorderen. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso hohes als breites Viereck, das vorne etwas schmäler als hinten ist.

Die vorne sehr stark gewölbten Mandibeln sind ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die kaum breitere als lange Lippe nicht ganz halb so lang als die etwas längeren als breiten Maxillen. Das dicht und lang behaarte, herzförmige, flache Sternum kaum länger als breit.

Die kräftigen Beine besonders unten an den Gliedern recht lang behaart. An allen Tarsen und Metatarsen sitzt eine dichte und lange Scopula.

Das grosse, eiförmige Abdomen scheint auch dicht behaart gewesen zu sein.

Punta del Aqua, New-Mexico. Collectio Marx.

29. *Olios concolor* n. sp. (Fig. 29.)

♂. — Totallänge . . . . 12·0 mm.
Cephalothorax lang . . . 6·7 „
„ in der Mitte breit . . 6·0 „
„ vorne breit . . . . 3·5 „

Abdomen lang . . . . . 6·6 mm.
„ breit . . . . . 4·2 „
Mandibeln lang . . . . . 2·8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	8·3	3·6	8·0	8·3	2·3	=	30·5 mm.
2. „	9·6	3·6	8·6	8·7	2·3	=	32·8 „
3. „	7·2	3·0	6·5	6·0	2·0	=	24·7 „
4. „	8·4	3·0	6·9	7·2	2·2	=	27·7 „

Der ganze Vorderleib, die Beine und die Palpen gelblich rothbraun, das Abdomen unten gelblich, oben dunkler, an den Seiten braun, oben in der Mitte mit einem länglichen, braun gerandeten, gelben Fleck, welcher die vordere Hälfte einnimmt, und hinter diesem, bis zu den Spinnwarzen hin, eine Reihe brauner, ziemlich undeutlicher Querbögen.

Cephalothorax wenig länger als breit, vorne etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, kürzer als Femur I und Patelle und Tibia IV, oben recht flach gewölbt, in seiner ganzen Länge ziemlich gleich hoch, hinten und eine kurze Strecke vor den Augen sanft geneigt. Eine mässig lange Mittelritze deutlich vorhanden und die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen ganz flach. Der Clypeus nur halb so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe fast gerade, nur ganz unbedeutend nach hinten gebogen (procurva), die vordere, von vorne gesehen, auch gerade. Die Augen der hinteren Reihe sind gleich gross und sichtlich kleiner als die ebenfalls gleich grossen der vorderen. Die beiden vorderen Mittelaugen liegen um ihren Radius von einander, vielleicht ein wenig näher den Seitenaugen und mehr als um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen, welche um ihren doppelten Durchmesser von einander und den Seitenaugen entfernt sind. Die vorderen Seitenaugen sitzen von den hinteren nicht ganz so weit als die vorderen Mittelaugen von den hinteren. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso hohes als breites Viereck, welches hinten vielleicht unbedeutend breiter ist als vorne.

Die kräftigen, vorne mässig gewölbten Mandibeln divergiren ein wenig.

Die vorne gerundeten, nicht längeren als breiten Maxillen sind mehr als doppelt so lang als die weit breitere als lange, vorne gerundete Lippe. Das flache, herzförmige Sternum etwas länger als breit.

Die spärlich behaarten Beine sehr lang und dünn, alle Glieder derselben, mit Ausnahme der Tarsen, mit langen Stacheln bewehrt. Eine Scopula befindet sich an allen Tarsen und Metatarsen, an den Tibien aber nur an den beiden Vorderpaaren.

Der Tibialtheil der Palpen, beträchtlich länger als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen recht langen, dünnen und spitz endenden Fortsatz. Die

kurzovale Decke überragt vorne nur wenig das Copulationsorgan, welches mit einem langen, dünnen, mehrmals kreisförmig gewundenen Fortsatze versehen ist.

Das oben und an den Seiten dicht behaarte Abdomen um die Hälfte länger als breit, vorne gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

Punta del Aqua, New-Mexico. Collectio Marx.

Gen. *Selenops* Latr.

30. *Selenops Aëssa* W. (?) (Fig. 30.)

1837, Walckenaer, Ins. apt. I, p. 547.

♀. — Totallänge	12·5 mm.	Abdomen lang	6·9 mm.
Cephalothorax lang . . .	5·6 „	„ breit	5·6 „
„ in der Mitte breit . .	5·7 „	Mandibeln lang	2·4 „
„ vorne breit	2·9 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	5·5	2·7	4·8	4·2	1·9	=	19·1 mm.
2. „	6·1	2·9	5·3	4·3	2·0	=	20·6 „
3. „	5·6	2·0	4·6	4·0	1·7	=	17·9 „
4. „	5·4	2·2	4·5	4·0	1·7	=	17·8 „

Der mit feinen lichten Härchen ziemlich dicht bedeckte Cephalothorax rothbraun, die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen, die Mittelritze und die Augenhügel dunkler, die Mandibeln auch rothbraun, die Maxillen und die Lippe bräunlich, das Sternum, die Beine und die Palpen gelb, die Endglieder der beiden letzteren rothbräunlich, das Abdomen bräunlichgelb, dunkler gefleckt, hinten und an den Seiten am dunkelsten.

Der ganz flache Cephalothorax ebenso lang als breit, vorne weit mehr als halb so breit als in der Mitte, ebenso lang als Femur I und weit länger als Tibia IV. Der Clypeus kaum halb so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen bilden sechs ziemlich grosse Augen, von denen die äussersten die grössten und die mittelsten die kleinsten sind, einen ziemlich stark nach vorne gebogenen Bogen. Betrachtet man die Augen von vorne, so bilden ebenfalls sechs eine gerade Reihe und die beiden äusseren sind ganz klein. Die beiden Mittelaugen liegen etwas mehr als um ihren Radius von einander und nur halb so weit von den etwas grösseren Seitenaugen. Die ganz kleinen der unteren Reihe sitzen etwas mehr als um ihren Durchmesser von den zunächst befindlichen und ungefähr ebenso weit von den grossen, schräg hinter ihnen liegenden.

Die vorne stark gewölbten Mandibeln treten knieförmig unter dem Stirnrande hervor. Die Maxillen und die Lippe ebenso wie bei den anderen Arten und das flache, fast kreisrunde Sternum auch hinten ausgeschnitten.

Die Beine dünn, nur unten an den Gliedern länger und dichter behaart Am Ende der Tibien und unten an den ganzen Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare befindet sich eine dichte Scopula. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: 1. Paar: Femur oben 3, vorne 2; Tibia unten 2. 2. 2

und Metatarsus unten 2. 2 recht lange. 2. Paar ebenso. An den beiden Hinterpaaren sitzen am Femur und der Tibia nur wenige ganz schwache.

Der ganz flachgedrückte, um den sechsten Theil längere als breite Hinterleib scheint behaart gewesen zu sein, ist vorne ziemlich gerade abgestutzt und hinten gerundet.

Tortugas Island, Florida. Ein Stück in der Collection Marx.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel XXI.

Seite

Fig. 1. *Epeira Worckmanni* n. sp., männliche Palpe 649
„ 2. „ *lucida* n. sp., Epigyne 650
„ 3. „ *albiventer* n. sp., Epigyne 651
„ 4. *Zilla aureola* n. sp., Epigyne 652
„ 5. *Larinia nigrofoliata* n. sp., männliche Palpe 653
„ 6. *Bertrana striolata* n. sp., Epigyne, von hinten, 6*a* von vorne, 6*b* von der Seite 654
„ 7. *Singa nigripes* n. sp., Epigyne 655
„ 8. *Pachygnatha tristriata* C. K., Cephalothorax des Weibes, von der Seite, 8*a* männliche Mandibeln, 8*b* Palpe 656
„ 9. „ *xanthostoma* C. K., Cephalothorax des Weibes, von der Seite, 9*a* männliche Palpe, 9*b* männliche Mandibel 659
„ 10. „ *autumnalis* n. sp., Cephalothorax, von der Seite, 10*a* Mandibel. 10*b* Palpe 660
„ 11. „ *furcillata* n. sp., Cephalothorax, von der Seite . . 662
„ 12. *Dictyna vittata* n. sp., Cephalothorax, von der Seite, 12*a* männliche Palpe 663
„ 13. „ *volupis* Keys., Cephalothorax, von der Seite, 13*a* Mandibeln und Kopf von vorne, 13*b* Palpe 664
„ 14. „ *arundinaceoides* n. sp., Epigyne 665
„ 15. *Misumena alabamensis* n. sp., Epigyne 666
„ 16. *Synema bicolor* n. sp., Epigyne 667
„ 17. *Xysticus borealis* n. sp., Epigyne 668
„ 18. „ *nigromaculatus* n. sp., Epigyne 670
„ 19. *Oxyptila monroensis* n. sp., Epigyne 671
„ 20. *Tmarus griseus* n. sp., Weib, von der Seite, 20*a* Epigyne . . . 672
„ 21. „ *floridensis* n. sp., männliche Palpe, 21*a* Epigyne . . . 673
„ 22. *Philodromus alascensis* n. sp., Epigyne 674
„ 23. „ *obscurus* n. sp., Epigyne 675
„ 24. „ *californicus* n. sp., Epigyne 676
„ 25. „ *Marxii* n. sp., Epigyne 677
„ 26. *Ebo latithorax* n. sp., Weib, 26*a* Augen, 26*b* Maxillen und Lippe, 26*c* Epigyne 678
„ 27. *Olios abnormis* n. sp., Palpe 679
„ 28. „ *giganteus* n. sp., Epigyne 681
„ 29. „ *concolor* n. sp., Palpe 682
„ 30. *Selenops Aïssa* W., Epigyne 683